

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

handensein und der Zahl solcher Culturarten, welche mehr oder weniger Arbeit in Anspruch nehmen.

Im Durchschnitte entfallen in Oberösterreich, welches nach der Zählung vom Jahre 1869 84.853 Grundbesitzer, 161.233 stabile Dienstleute und 54.449 Tagelöhner ausweist, auf je 100 Besitzer 190 Dienstboten und 64 Tagelöhner, daher an landwirthschaftlichen Arbeitern zusammen 254. Nimmt man jedoch, was richtiger sein dürfte, anstatt der Zahl der Besitzer die der Besitzstände an, deren es 132.992 gibt, so kommen auf je 100 derselben nur 121 ständige und 41 zeitweilige, oder 162 landwirthschaftliche Arbeiter überhaupt. Aber auch bei diesem Verhältnisse ist zu berücksichtigen, daß unter den angegebenen Besitzständen diejenigen Wirthschaften, deren Ausmaß ein geringes ist und etwa unter 5 Joch beträgt, in der Regel von dem Eigenthümer und seiner Familie allein, ohne Anspruchnahme fremder Kräfte betreut werden. Solcher Besitzungen gibt es 70.349; werden dieselben von den 132.992 Besitzständen überhaupt in Abzug gebracht, so erübrigen nur 62.643 Güter, auf welche sich die Summe der landwirthschaftlichen Arbeiter derart vertheilt, daß 100 Besitzständen 344 Arbeiter gegenüberstehen.

Bei der Verschiedenartigkeit der Besitzungen rücksichtlich ihres Flächeninhaltes ist aber auch von diesen Ziffern kein sicherer Schluß auf den Bedarf oder auf den Bestand stabiler Arbeitskräfte für die einzelne Wirthschaft zu ziehen; dieser ergibt sich richtiger, indem man die Zahl der vorhandenen Dienstboten mit der Grundfläche jener Culturarten in Vergleich setzt, welche die meiste Arbeitsleistung in Anspruch nehmen. Hieher gehören die Aecker, die Wiesen und Gärten. Wald kann um so mehr außer Betracht gelassen werden, als einestheils die betreffenden Arbeiten in der Regel erst dann vorgenommen werden, wenn alle anderen Verrichtungen in Feld und Hof besorgt sind, und als andernteils von den außer Berechnung bleibenden „Tagelöhnern“ des Volkszählungs-Operates wohl ein guter Theil als Holzknechte Verwendung findet.

Es stellt sich sonach heraus, daß auf je 7 Joch (genauer 6 Joch 1252 □ Klafter) der bezeichneten Culturarten, nämlich Feld, Wiese, Gärten, ein Dienstbote kommt. Diese Zahl entspricht den thatsächlichen Verhältnissen am besten, da erfahrungsgemäß hier zu Lande Bauernwirthschaften mit 20 bis 30, 40 und 50 Joch Grund, in welchen wie üblich die Bäuerin selbst die Küche besorgt, und bei